

The background features a large red triangle on the right side. The left side is divided into a grey triangle and a white triangle. The grey triangle contains the contact information, and the white triangle contains the title. Both triangles are bordered by a pattern of colorful beads (yellow, orange, green, blue, red) and a single yellow and white striped ball.

St. Nikolai

Kindertagesstätte

Schulstraße 5a | 21635 Jork-Borstel
Tel.: 04162 / 9657 | KTS.Borstel@evlka.de
www.st-nikolai-kita.de

Konzeption



Inhalt

- | | | | |
|----|--|----|--|
| 1 | Vorwort des Trägers | 16 | Der gesetzliche Auftrag |
| 2 | Leitbild | 17 | Kinderschutz |
| 3 | Unsere Kindertagesstätte stellt sich vor | 19 | Integration in die St. Nikolai Kindertagesstätte |
| 4 | Unsere Öffnungszeiten | 21 | Ein Tag in der Vormittagsgruppe |
| 5 | Räumlichkeiten | 22 | Ein Tag in der Ganztagsgruppe |
| 6 | Unser Außengelände | 23 | Ein Tag in der Integrationsgruppe |
| 7 | Die Mitarbeiter | 24 | Ein Tag in der Familiengruppe |
| 8 | Das ist uns wichtig in unserer Arbeit | 25 | Die Betreuung der unter Dreijährigen |
| 11 | Sprachentwicklung | 26 | Das letzte Jahr vor der Schule |
| 13 | Das Spiel | 27 | Aufgaben der Mitarbeiter/innen |
| 14 | Partizipation | 28 | Die Seite für die Eltern |
| 15 | Religiöse Erziehung | | |

Vorwort des Trägers

„Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt...“

Psalm 91,1

Die Kindertagesstätte St. Nikolai gehört als eine von insgesamt 13 Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Stade dem Ev.-luth. Kindertagesstättenverband Stade an.

Den Vorstand unseres Verbandes bilden die gewählten Vertreter und Vertreterinnen der beteiligten Kirchengemeinden. Beraten werden wir bei unserer Arbeit von einer pädagogischen und einer betriebswirtschaftlichen Geschäftsführung.

Unsere wichtigsten Aufgaben sehen wir darin, gemeinsame Ziele zu erarbeiten, die Qualitätsstandards in jeder Kindertagesstätte weiter zu entwickeln, den fachlichen Austausch zu fördern und die Einrichtungen in ihrer Individualität zu stärken.

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen eine inhaltliche Einführung in die Arbeit der Kindertagesstätte St. Nikolai

geben. Sie ist in einem intensiven Prozess vom Team der Kindertagesstätte des Kindergartens in Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand erarbeitet worden und dient als verbindliche Grundlage zur Erfüllung des pädagogischen Auftrages.

Die Konzeption soll dazu beitragen, die Kindertagesstätte/ den Kindergarten zu einem Ort werden zu lassen, an dem sich jedes Kind mit all seinen Begabungen und Eigenschaften entfalten kann, dabei individuell und Familien unterstützend gefördert und wertgeschätzt wird.

Ihr Pastor Olaf Prigge

Vorsitzender Ev.-luth. Kindertagesstättenverband Stade

Ev.-luth. Kindertagesstättenverband Stade

Dankersstr. 24, 21680 Stade

Tel: 04141- 5185-0

Kita-Verband.Stade@evlka.de



Leitbild

Unsere Kindertagesstätte ist ein Teil der Kirchengemeinde, die uns trägt. Wir verstehen unsere Arbeit als Verkündigung und Diakonie für Kinder. Daher ist die Arbeit in unserer Kindertagesstätte im Auftrag der evangelischen Kirche begründet.

Sie erfüllt einen von Kirche und Staat anerkannten eigenständigen Erziehungs-, Bildungs-, und Betreuungsauftrag.

Alle Kinder erhalten von uns gleiche Bildungschancen bei unterschiedlichen Voraussetzungen und in verschiedenen Ausgangssituationen.

Die Lebenssituation der Kinder ist für uns Ausgangspunkt für das pädagogische Handeln.

Grundlage unseres pädagogischen Konzeptes ist der Ansatz der pädagogischen Vielfalt, die sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientiert, Projektarbeit beinhaltet und den Jahreskreis berücksichtigt.

Wechselseitig beeinflussen und bereichern sich Kindertagesstätte und Elternhaus in ihrem Anliegen, den Kindern gute

Startchancen für das Leben zu geben.

Kinder wachsen und leben in Gemeinschaft. Bildungsprozesse in unserer Kindertagesstätte tragen zur sozialen Integration bei.

Bildung wächst auf dem Boden vertrauensvoller Beziehungen. Darum unterstützen in unserer Kindertagesstätte engagierte pädagogische Fachkräfte die Bildung der Kinder durch Anerkennung und Ermutigung.

Die hohe Qualität unsers Kindergartens ist uns wichtig. Wir legen Wert auf unseren Qualitätsstandard und seine Weiterentwicklung. Mit der Einführung eines wirksamen Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 werden Standards, Konzeption, Arbeitsvorbereitung und Durchführung regelmäßig auf ihre Qualität und Wirksamkeit überprüft.

Unsere Kindertagesstätte stellt sich vor

Die Kindertagesstätte St. Nikolai, benannt nach der Borsteler St. Nikolai-Kirchengemeinde, zu der er gehört, wurde im November 1994 eröffnet.

Unser Einzugsgebiet ist die politische Gemeinde Jork. Jork ist eine ländliche Gemeinde, die vom Obstbau geprägt ist.

Durch den Zuzug aus Hamburg und Umgebung wächst Jork kontinuierlich. Es entstehen neue Wohngebiete mit Ein- und Mehrfamilienhäusern.

Die Kindertagesstätte befindet sich in zentraler Lage zum Ortskern mit Einkaufsmöglichkeiten. Er liegt direkt neben dem Schulzentrum Jork-Oberschule mit gymnasialem Zweig, sowie der Sporthalle in unmittelbarer Nachbarschaft zu einem Wohngebiet und Obstplantagen.

Unsere Einrichtung kann von Kindern aller Nationalitäten und Konfessionen besucht werden. Geprägt wird die Erziehung jedoch durch den evangelischen Glauben.



St. Nikolai
Kindertagesstätte

Unsere Öffnungszeiten

Vormittagsgruppe (Fische)

Kernzeit	Sonderöffnungszeiten
08:00 Uhr – 12:00 Uhr	07:00 Uhr – 08:00 Uhr 12:00 Uhr – 13:00 Uhr

Ganztagsgruppe (Schmetterlinge)

Kernzeit	Sonderöffnungszeiten
08:00 Uhr – 16:00 Uhr	07:00 Uhr – 08:00 Uhr 16:00 Uhr – 17:00 Uhr (Mo-Do)

Integrationsgruppe (Drachen)

Kernzeit	Sonderöffnungszeiten
08:00 Uhr – 14:00 Uhr	07:00 Uhr – 08:00 Uhr 14:00 Uhr – 15:00 Uhr

Familiengruppe (Bienen)

Kernzeit	Sonderöffnungszeiten
08:00 Uhr – 14:00 Uhr	07:00 Uhr – 08:00 Uhr 14:00 Uhr – 15:00 Uhr



Räumlichkeiten

Die Gruppenräume sind liebevoll und individuell eingerichtet. Drei Gruppen verfügen über eine zweite Spielebene. In den Gruppenräumen finden die Kinder Funktionsecken wie z.B. Puppenecke oder Bauteppich. Zu jeder Gruppe gehören eine Garderobe, ein Waschraum und ein Materialraum.

Zusätzlich stehen den Kindern neben den Gruppenräumen noch folgende Spielmöglichkeiten nach Absprache zur Verfügung:

- Bewegungsraum
- Bällebad
- Leseraum
- Werkraum
- Bällerrutsche
- Flur



St. Nikolai
Kindertagesstätte



Unser Außengelände

Unser großes Außengelände verfügt über viele attraktive Spielgeräte, wie verschiedene Schaukeln, zwei Rutschen, vier Reckstangen, kleine Wipptiere uvm.

Die Kinder können in großen Sandkisten spielen, an einer Wasserbahn matschen und mit unseren vielen Fahrzeugen auf dem Gelände fahren.

Hinter diversen Hügeln und Büschen kann man sich herrlich verstecken und Geheimnisse austauschen.

Auf unserem Spielplatz dürfen die Kinder auf Bäume klettern, toben und sich frei bewegen.



Die Mitarbeiter

Leitung:

Anja Cohrs

Stellvertretene Leitung:

Annette Ebell

Fische - Vormittagsgruppe:

Svenja Bruhn

Silke Brodmeier

Schmetterlinge - Ganztagsgruppe:

Sabrina Gnädig

Alina Bratu

Stefanie Raabe

Esther Feindt

Am Nachmittag auch Svenja Bruhn

Drachen - Integrationsgruppe:

Annette Ebell

Birthe Riggers

Annika Feldtmann

Bienen - Familiengruppe:

Kim Fuhrmann

Heike Szillat

Petra Engel

Sprachfachkraft:

Ines Holst

Vertretungskräfte:

Kerstin Hagenah

Tina Pillat

Petra Grundmann-Budde

Quick-Kraft: Britta Brandt

Fachberatung für die Integration:

Lina Charlotte Diehl

Reinigungskräfte:

Helena Mjagkich

Alla Obendörfer

Lidia Iwanko

Küchenkräfte:

Anna Kuhn

Nadja Alimi

Yesin Cakin

Das ist uns wichtig in unserer Arbeit

1 / 3

Wir möchten, dass sich die Kinder in der Kindertagesstätte geborgen fühlen, und so angenommen werden, wie sie sind. Sie sollen Geduld und Verständnis erfahren, aber auch das Einhalten von Regeln und Normen lernen.

Durch ganzheitliche Bildung erfüllen wir den Auftrag des „**Niedersächsischen Orientierungsplanes für Bildung und Erziehung**“. Dieser setzt sich aus folgenden Lernbereichen zusammen.

Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

- Mitbestimmung und Einbeziehung der Kinder in den Tagesablauf und die Spielangebote (Partizipation)
- Ermutigung zu gegenseitiger Unterstützung
- Vielfältiges Spielen
- Lernen, mit Konflikten umzugehen und diese zu lösen
- Regeln miteinander aufstellen und auf deren Einhaltung achten
- Lernen, mit Frustrationen umzugehen
- Unterstützung des Selbstbewusstseins
- Gefühle wahrnehmen und ausdrücken (Empathie)
- Rücksichtnahme und Verantwortungsgefühl entwickeln
- Persönliche Wahrnehmung als Junge oder Mädchen

- den Umgang mit behinderten Kindern, sowie Kindern unterschiedlicher Herkunft und Prägung unterstützen

Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

- offene Gesprächsrunden
- Spiele spielen
- Unterschiedliche Materialien ausprobieren
- Bilderbücher, Sachbücher, Lexika kennenlernen und nutzen
- Umgang mit technischen Medien kennenlernen, begleiten und ausprobieren
- Förderung der Sinneswahrnehmung (hören, sehen, riechen, schmecken, tasten)
- Experimentiermöglichkeiten schaffen
- Ausdauer und Konzentration unterstützen und fördern
- Eigenaktivität mobilisieren
- den natürlichen Wissensdrang fördern
- Austausch von Sachwissen
- Gedächtnis/Merkfähigkeit fördern
- voneinander lernen und Rücksicht nehmen (altersgemischte Gruppen/Integrationsgruppe)
- die Stärken der Kinder fördern und die Schwächen unterstützen

Das ist uns wichtig in unserer Arbeit

2 / 3

Mathematisches Grundverständnis

Anleiten und anregen zum:

- Wahrnehmen und Umgehen mit Formen und Größen
- Sortieren, Ordnen, Vergleichen, Messen, Wiegen, Teilen
- Kennenlernen von Zeiten: Monate, Wochen, Tage, Stunden, Minuten, Sekunden
- Spiel mit Zahl, Würfel und Farben
- Erfahren, Erleben und Gestalten von Räumen
- Verstehen von Proportionen (klein/groß, leicht/schwer, viel/wenig).
- Ketten fädeln, Puzzle legen, Bilder stecken
- Konstruktiven Spiel (bauen mit Bausteinen und anderen Materialien)
- Einräumen und Zuordnen
- Raum-Lage- Verständnis

Ästhetische Bildung

- singen und musizieren
- Rhythmik
- Verschiedenste Materialien nutzen
- Werken mit Holz und echtem Werkzeug
- Unterschiedliche Mal- und Basteltechniken kennenlernen
- Ganzheitliche Förderung
- Rollenspiele

Natur- und Lebenswelt

- Natur erleben
- Jahreszeiten
- Vielfältige Naturerfahrungen auf dem Gelände des Kindergartens
- Ausflüge, Spaziergänge, etc.

Körper-Bewegung-Gesundheit

- gesunde Ernährung
- Wissen über Gesundheit und Krankheit
- Vermittlung von Hygienemaßnahmen und Körperhygiene
- Bewegungsspiele
- Ausprobieren von Kräften, Fähigkeiten und Stärken
- Förderung der Freude an Bewegung
- Ausprobieren unterschiedlicher Bewegungsformen
- Spielerisch den eigenen Körper besser kennenlernen und sich seiner bewusster werden (eigene Schwächen akzeptieren und Grenzen erkennen)
- Verständnis vermitteln über wichtige Körperfunktionen

Das ist uns wichtig in unserer Arbeit

3 / 3

Sprache und Sprechen

- Förderung des Wortschatzes, der Grammatik, der richtigen Aussprache und Betonung
- Bilderbücher, Geschichten, Bilderbuchkino nutzen
- Gesprächsrunden anregen
- Lieder, Reime, Singspiele, Rätsel, Gedichte, Sprachspiele, Fingerspiele anbieten
- Geschichten erzählen, vorlesen, erfinden, nach-und weitererzählen
- Rollenspiele spielen
- philosophieren

Weitere Informationen auf der Seite „ Sprache“

Lebenspraktische Kompetenzen

- Schulen der Selbständigkeit: Ankleiden, Essen, Körperhygiene
- Sich um Mitmenschen, Tiere und Pflanzen kümmern
- Bedürfnisse mitteilen
- Richtiges Verhalten im Straßenverkehr
- Umgang mit Verkehrsmitteln/Verkehrserziehung
- Handwerkliche Fähigkeiten entwickeln
- Kennenlernen der
 - Elemente Feuer, Wasser, Luft, Erde
 - Verschiedenen Berufe

- eigenen Umgebung
- Mülltrennung

Religion und Ethik; Grundfragen menschlicher Existenz

- Den christlichen Glauben, Werte und Traditionen näher bringen
- unterschiedliche Religionen kennenlernen
- Verständnis über das „Anderssein“ entwickeln
- biblische Geschichten vermitteln
- Rituale pflegen und Feste feiern
- Partizipationserfahrung sammeln
- Nachdenken über Tod und Trauer
- Gottesdienste und Andachten erleben

Sprachentwicklung

1 / 2

Das Beherrschen von Sprache ist eine wichtige Kulturfähigkeit des Menschen. Erst die Fähigkeit zu sprechen ermöglicht es Menschen Gemeinschaften zu bilden, zusammen zu arbeiten und zu leben.

Die Fähigkeit zur Kommunikation spiegelt die emotionale, soziale und kognitive Entwicklung der Kinder wieder. Es ist unser Ziel, alle Kinder beim Erwerb ihrer sprachlichen Fähigkeiten, Kompetenzen und Sprachbildungsprozesse, herauszufordern und zu unterstützen.

Die Sprachentwicklung der Kinder in unserer Einrichtung wird daher systematisch begleitet.

Die sprachliche Bildung ist ein kontinuierlicher Prozess, der sowohl das Sprachverständnis als auch die Sprachfähigkeit sowie den Wortschatz umfasst.

Kinder lernen Sprache im regelmäßigen sozialen Kontakten, daher ist die sprachliche Bildung grundsätzlich in den Alltag integriert und wird durch die Schaffung geeigneter Sprachanlässe intensiviert.

Wir nehmen Sprache als Teil der eigenen Identität wahr und respektieren die Muttersprache des Kindes, denn das Kind benötigt Sprachkompetenz in seiner Muttersprache, um die Zweitsprache erlernen zu können.

Was ist alltagsintegrierte Sprachbildung?

Die alltagsintegrierte Sprachbildung unterstützt den Entwicklungsbereich Sprache in den einzelnen Gruppen.

Sie ist integriert im Gruppengeschehen. Dabei werden die Kinder professionell vom pädagogischen Fachpersonal begleitet. Das Personal nutzt

Interaktionsgelegenheiten, um den Dialog mit den Kindern untereinander positiv zu fördern und anzuregen. Dabei entsteht die Möglichkeit die Sprachentwicklung des Kindes zu beobachten, zu analysieren und zu dokumentieren.

Um die alltagsintegrierte Sprachbildung zu fördern und zu unterstützen werden verschiedene Möglichkeiten in den Gruppen angeboten.

- **Lieder, Singspiele, Reime, Fingerspiele, dialogisches Vorlesen, Bilderbuchkino,**
- **Einsatz der „Kett-Methode“- Erzählen biblischer Geschichten und Märchen**
- **Einsatz von Handpuppen, sowohl selbst als AkteurIn mit der „AssistentIn“, als auch als Rollenspielanregung und zur sprachlichen Kommunikation besonders für zurückhaltende Kinder, sowohl gruppenübergreifend als auch in Kleingruppen oder mit ausgewählten Kindern.**
- **Begleitung und Unterstützung des Rollenspiels**
- **Erarbeitung eigener Bilderbuchgeschichten mit Fotos und Text, sowohl als Gemeinschaftsarbeit, als auch mit einzelnen Kindern.**
- **regelmäßige Bewegungsangebote mit psychomotorischen Elementen**
- **„Gebärden unterstützende Kommunikation“ (GuK) für Kinder, die sich nicht sprachlich äußern können**

Sprachentwicklung

2 / 2

Die Gruppen werden so gestaltet, dass die Sprache täglich unterstützt wird, zum Beispiel in der Puppenecke, Leseecke, Kreativecke und Bauecke. Dort finden viele Sprachmöglichkeiten und Sprachanlässe statt, die gefördert werden können.

Zur Unterstützung werden Beobachtungsbögen zur Entwicklung des Kindes geführt.

Jedes Kind soll im Laufe seiner Betreuungszeit eine alltagsentsprechende Sprachkompetenz erwerben. Benötigt das Kind Unterstützung, werden die Eltern vom Fachpersonal informiert, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Das können Therapie- und Behandlungsmöglichkeiten wie z.B. HNO-Ärzte, Logopäden, Pädaudiologen und Institute wie z.B. das Werner-Otto- Institut sein.

Unser Kindergarten nimmt seit 2010 am Bundesprogramm Sprache „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil. Wir haben eine Sprachfachkraft in der St. Nikolai Kindertagesstätte, die das Fachpersonal, Kinder und Eltern unterstützt. Sie nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil, die wiederum von einer Fachberaterin vom Bundesprogramm Sprache durchgeführt wird.



Das Spiel

Warum ist es so wichtig?

Alle Fähigkeiten, alle Emotionen, alles Leben und Lernen erarbeitet sich das Kind im Spiel. Zusammenhänge, Lernschritte, handwerkliche, soziale und intellektuelle Fähigkeiten können sich im einfachen Spiel entwickeln.

Das Spiel ist für Kinder sehr bedeutungsvoll, denn die Kinder sind stolz auf ihre eigene Fantasie, die daraus entstehenden eigenen Ideen und am Ende das eigene „Produkt“. Das Selbstwertgefühl steigert sich, wenn die Kinder aus dem Spiel lernen. Es dient der Aufarbeitung verschiedener Erlebnisse und Sinneseindrücke. Die individuellen Spielmöglichkeiten in der Kindertagesstätte fördern die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und ihr Konfliktverhalten.

In der Kindertagesstätte findet das Spiel im Wesentlichen in der Gruppe statt. Das Kind hat durch jede Spielsituation die Möglichkeit, sein Sozialverhalten zu erproben. Dadurch wird auch die Auseinandersetzung mit anderen Kindern gefördert.



St. Nikolai
Kindertagesstätte

Partizipation

Die Beteiligung, Mitwirkung und Mitbestimmung der Kinder im Alltag ist für uns von großer Bedeutung. Die Kinder sollen altersgerecht an der Gestaltung des Tagesablaufes mitwirken. Unser Ziel ist es, Kinder in möglichst viele Entscheidungsprozesse miteinzubeziehen. Kinder sind nicht von Anfang an entscheidungsfähig, sie lernen eigene Meinungen zu bilden, dabei brauchen sie die Unterstützung und Begleitung von uns Erwachsenen.

Wir wollen, dass die Kinder sich an der Gestaltung des täglichen Zusammenlebens beteiligen und ihre eigenen Bildungsprozesse mitbestimmen können. Die Kinder haben die Möglichkeit, selbst darüber zu entscheiden, mit was und mit wem sie sich im Laufe des Tages beschäftigen wollen. Alle Spiel- und Beschäftigungsmaterialien sind für die Kinder frei zugänglich. Sie können nach Absprache mit den Erzieherinnen die Turnhalle, das Bällebad, die Bällerrutsche, den Flur und die Puppenecke auch ohne Begleitung von Erwachsenen nutzen.

Auch bei der Gestaltung des einmal im Monat stattfindenden großen Frühstückes sind die Kinder direkt an Entscheidungen beteiligt. Jede Gruppe bestimmt abwechselnd, was es geben soll und kauft die nötigen Lebensmittel ein.

In regelmäßigen Abständen wird gemeinsam mit den Kindern ein Kinderfragebogen ausgefüllt. Hier werden verschiedene Dinge zur Zufriedenheit und Verbesserungsvorschläge erfragt.



Religiöse Erziehung

Unsere Kindertagesstätte ist für alle Kinder offen. Auch Kinder aus Elternhäusern anderer Religionen sowie aus einer Sozialisation ohne kirchliche Bindung sind herzlich eingeladen. Die Arbeit in unserer Einrichtung wird durch die evangelische Trägerschaft und ein klar ersichtliches evangelisches Profil geprägt. Die Religionspädagogik ist ein fester Bestandteil im Alltagsleben unserer Einrichtung. Auf vielfältige Weise versuchen wir den Kindern, durch Gebete, Lieder und den monatlich wechselnden „Bibeltisch“ den christlichen Glauben näher zu bringen. Auf dem Bibeltisch werden verschiedene Geschichten aus der Kinderbibel dargestellt und in Form von Rollenspielen den Kindern präsentiert.

Das Ziel hierbei ist es, situationsorientierte Fragen, die die Kinder im Alltag beschäftigen, sei es Trauer, Verlustängste, Streitigkeiten, aber auch Hoffnung im kindlichen Glauben, usw. einen Raum zu geben. Die Pastorin unserer Kirchengemeinde, unterstützt uns in unserer religionspädagogischen Arbeit. Gemeinsam mit ihr feiern wir kleine Andachten in den Räumen der Kindertagesstätte, bei denen

die Kinder aktiv mitwirken können. Im Frühling und im Herbst feiern wir Familiengottesdienste in der Borsteler Kirche. Die Pastorin lädt die Kinder einmal im Jahr zu einer besonderen Entdeckungsreise in die Kirche ein. Sie stellt ihnen auf spielerische Art und Weise ihre Kirche vor.

Die Borsteler Kirchengemeinde organisiert gemeinsam mit der Kindertagesstätte das Laterne laufen zum St. Martinstag.

Außerdem sind die Kindertagesstättenkinder beim Gemeindefest „Musik im Pfarrgarten“ und beim Weihnachtsmarkt des Förderkreises Kirche in Borstel, KiB am 1. Advent ein fester Bestandteil. Durch regelmäßige Artikel im Gemeindebrief der Kirchengemeinde sind die Aktivitäten der Kindertagesstätte ebenfalls im Leben der Kirchengemeinde präsent.



St. Nikolai
Kindertagesstätte

Der gesetzliche Auftrag

Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern

Sie sollen insbesondere:

- **die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken**
- **sie in sozial verantwortliches Handeln einführen**
- **Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördert**
- **den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen unterstützen**
- **den Umgang von behinderten und nichtbehinderten Kindern, sowie Kindern von unterschiedlicher Herkunft und Prägung untereinander fördern**

Die Tageseinrichtungen arbeiten mit den Familien der betreuten Kinder eng zusammen, um die Erziehung und Förderung der Kinder in der Familie zu ergänzen und zu unterstützen. Dabei ist auf die besondere soziale, religiöse und kulturelle Prägung der Familien Rücksicht zu nehmen. Zur Erfüllung des Bildungsauftrages sind die

Tageseinrichtungen so zu gestalten, dass sie als anregender Lebensraum dem Bedürfnis der Kinder nach Begegnung mit anderen Kindern, Eigentätigkeit im Spiel, Bewegung, Ruhe, Geborgenheit, neue Erfahrungen und Erweiterung der eigenen Möglichkeiten gerecht werden können.
(aus „Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder in Niedersachsen)

Der hier formulierte eigenständige Bildungsauftrag der Kindertagesstätte wird ergänzt durch den **„Niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung“**. Dieser benennt neun verschiedene Lernbereiche, die grundlegende Bildungsprozesse bei den Kindern anregen.

Das übergeordnete Ziel dabei ist, dass die Kinder Handlungsfähigkeiten entwickeln und sich später in der Gesellschaft orientieren können.

Kinderschutz

1 / 2

Als Kindertagesstätte kommt uns eine besondere Verantwortung bei der Wahrnehmung des gesetzlichen Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung zu. Unser Auftrag bezieht sich dabei auf unterschiedliche Gefährdungsformen, die im familiärem / außerfamiliärem Umfeld wie innerhalb unserer Einrichtung geschehen können. Unser Ziel ist es, überlegt und strukturiert zu handeln, um professionell Hilfe anbieten zu können.

Kinderschutz umfasst alle zum Schutz vor und bei Kindeswohlgefährdung notwendigen Maßnahmen sowohl präventiver Art als auch in der Notfallsituation. Sollten die Fachkräfte unserer Einrichtung ein Gefährdungsrisiko erkennen, so werden sie dieses im Zusammenwirken mit anderen Fachstellen (Jugendamt, Fachkraft für Kinderschutz, Träger) beurteilen.

Ferner werden die Erzieher bei den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, soweit dies angezeigt werden sollte und die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt aktivieren, falls die angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden.



St. Nikolai
Kindertagesstätte

Kinderschutz

2 / 2

Zwischen dem Träger der Einrichtung und dem Jugendamt wurde eine Vereinbarung geschlossen, die die Rechte, Pflichten und Zusammenarbeit der Vereinbarungspartner in Bezug auf folgende gesetzliche Bestimmungen regelt: § 8a SGB (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung), § 61-65 SGB VIII (Datenschutz), § 72a SGB VIII (Eignung der Fachkräfte). Auf Grundlage dieser Vereinbarung wurden Handlungsschritte zur Reaktion auf eine vermutete bzw. offensichtliche Kindeswohlgefährdung (Schutzplan) für die KITA in Trägerschaft des ev.luth. Kindertagesstättenverbandes Stade erarbeitet. Der Schutzplan fließt in die Arbeit jedes Mitarbeiters ein. Fachkraft für Kinderschutz in unserem Haus ist Frau Ines Holst.



Integration in die St. Nikolai Kindertagesstätte

1 / 2

Das Grundkonzept unserer Integrationsgruppe beruht darauf, dass Kinder mit und ohne Behinderung voneinander profitieren und lernen. Integration findet bei uns frühzeitig statt, um Berührungängste abzubauen oder gar nicht erst entstehen zu lassen.

Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung, unabhängig von seiner Entwicklung. Wir geben Kindern die Möglichkeit auf Teilhabe und Zugang zu Bildung.

Kinder werden in ihrer Vielseitigkeit wahrgenommen und akzeptiert. Jedes Kind ist einzigartig und zeigt Unterschiede gegenüber anderen sowohl körperlich als auch geistig, intellektuell, emotional und sozial. Genau diese Individualität macht die kindliche Persönlichkeit wertvoll.

Integration heißt für uns:

- sich gegenseitig annehmen
- miteinander spielen
- aufeinander achten
- voneinander lernen
- füreinander da sein

Ein gemeinsames, verständnisvolles und tolerantes Miteinander ist das Hauptanliegen unserer Arbeit.

Das Prinzip der Integration distanziert sich vom leistungsorientierten Denken.

Unsere Integrationsgruppe zeichnet sich zum einen durch ihren besonderen Personalschlüssel mit drei pädagogischen Fachkräften, einem/r FSJler/in und zum anderen durch eine Gruppengröße von nur 18 Plätzen aus. Es stehen Räumlichkeiten und Materialien zur Verfügung, die den spezifischen Bedürfnissen von Kindern mit und ohne Behinderung Rechnung tragen und das gemeinsame Lernen und Spielen begünstigen. Ausstattungen und Räumlichkeiten vermitteln den Kindern das Gefühl von Sicherheit und regen Neugier und Interesse an.

Kinder mit erhöhtem Förderbedarf brauchen eine klar strukturierte Umgebung und einen Tagesablauf, der auf ständig wiederholende Rituale setzt. Im täglichen Miteinander erleben wir, wie Kinder lernen mit ihren Stärken und Schwächen umzugehen.

Integration in die St. Nikolai Kindertagesstätte

2 / 2

Unsere Kinder haben Spaß miteinander, spielen und lernen gemeinsam.

Entscheidend für den Erfolg der Integrationsarbeit ist eine vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit mit den Eltern. Wir bieten regelmäßig Elterngespräche in Form von Beratung und Information über den Entwicklungsstand der Kinder an. Auf Wunsch der Eltern begleiten wir sie bei Behördengängen oder zu Arztbesuchen.

Kinder mit erhöhtem Förderbedarf werden während der Betreuungszeit heilpädagogisch, logopädisch, ergotherapeutisch und physiotherapeutisch gefördert. Einmal monatlich steht uns eine Fachberatung zur Seite.



Ein Tag in der Vormittagsgruppe

Wir treffen uns um 8.30 Uhr zu unserem Morgenkreis. Als erstes begrüßen wir uns. Anschließend darf ein Kind alle anwesenden Kinder zählen. Dann wird gefragt, wer da ist und wer fehlt. Wir benennen den Wochentag, den Monat und die Jahreszeit und besprechen den Tagesablauf.

Im Kreis werden auch Spiele gespielt, Bücher angesehen und Lieder gesungen. Um hier nichts zu verpassen ist es wichtig, dass alle Kinder bis 8.30 Uhr umgezogen im Gruppenraum sind.

Nach dem Kreis haben die Kinder die Möglichkeit am Angebot teilzunehmen oder zu spielen. Während des Vormittags steht den Kindern ein Tisch zur Verfügung, an dem sie jederzeit frühstücken können. Es wäre schön, wenn die Kinder gesunde Sachen in ihren Brotdosen hätten. z.B. Obst, Gemüse oder Vollkornbrot. Getränke (Wasser, Apfelschorle, Tee und Milch) gibt es vom Kindergarten.

Im Laufe des Tages gehen wir nach draußen zum Spielen. Dazu wird vorher der Gruppenraum aufgeräumt und wir treffen uns zu einem Abschlusskreis.

Anschließend versucht sich jedes Kind selbständig, dem Wetter entsprechend anzuziehen. Wer Hilfe benötigt, bekommt sie!

Die Kinder spielen drinnen oder draußen, bis sie abgeholt werden.



Ein Tag in der Ganztagsgruppe

Wir treffen uns um 8.30 Uhr zu unserem Morgenkreis. Ein Kind darf alle anwesenden Kinder zählen. Anschließend wird gefragt, wer da ist und wer fehlt. Wir benennen den Wochentag, den Monat und die Jahreszeit. Wir gucken gemeinsam, wie das Wetter draußen ist und besprechen den Tagesablauf. Im Kreis werden auch Spiele gespielt, Bücher angesehen und Lieder gesungen. Am Spielzeugtag dürfen die Kinder ein Spielzeug von zu Hause mitbringen und es im Morgenkreis zeigen. Um hier nichts zu verpassen ist es wichtig, dass alle Kinder bis 8.30 Uhr umgezogen im Gruppenraum sind. Nach dem Morgenkreis frühstücken wir gemeinsam. Um den Kindern eine Kontinuität zu bieten, hat jedes Kind bei den Mahlzeiten einen festen Sitzplatz. Es wäre schön, wenn alle Kinder gesunde Sachen in ihren Brotdosen wie z.B. Obst, Gemüse oder Vollkornbrot hätten. Getränke (Wasser, Tee, Apfelschorle und Milch) gibt es vom Kindergarten. Anschließend können die Kinder im Gruppenraum spielen, die anderen Räumlichkeiten des Kindergartens nutzen oder am Angebot im Gruppenraum teilnehmen. Im Laufe des Tages gehen alle Kinder nach draußen zum Spielen. Dazu wird

vorher der Gruppenraum aufgeräumt. Jeder versucht sich selbstständig, dem Wetter entsprechend anzuziehen. Wer Hilfe benötigt, bekommt sie!

Um 12 Uhr gibt es Mittagessen. Nach dem Essen haben die Kinder die Möglichkeit sich auszuruhen. Wir lesen dann kleine Geschichten, hören Entspannungsmusik oder ein Hörspiel. Der Nachmittag wird von jedem Kind für sich individuell gestaltet. Wir treffen uns um 15.00 Uhr zur gemeinsamen „Kaffeezeit“.



Ein Tag in der Integrationsgruppe

Wir treffen uns um 8.30 Uhr zu unserem Morgenkreis. Als erstes begrüßen wir uns. Ein Kind darf alle anwesenden Kinder zählen, sagen, wer fehlt, den Wochentag benennen und ein Lied bestimmen, das im Morgenkreis gesungen wird. Anschließend wird gemeinsam der Tagesablauf besprochen. Im Kreis werden auch Spiele gespielt, Bücher angesehen und Lieder gesungen.

Damit die Kinder hier nichts verpassen ist es wichtig, dass alle bis 8.30 Uhr umgezogen im Gruppenraum sind. Nach dem Kreis wird gemeinsam gefrühstückt. Um den Kindern eine Kontinuität zu bieten, hat jeder bei den Mahlzeiten einen festen Sitzplatz. Es wäre schön, wenn alle gesunde Sachen, wie z.B. Obst, Gemüse oder Vollkornbrot in ihren Brotdosen hätten. Getränke (Wasser, Apfelschorle, Tee und Milch) gibt es vom Kindergarten.

Nach dem Essen können die Kinder wieder spielen gehen oder am Angebot des Tages in der Gruppe teilnehmen. In dieser Zeit werden Kinder mit erhöhtem Förderbedarf von den Therapeuten logopädisch, ergotherapeutisch und

physiotherapeutisch gefördert.

Im Laufe des Tages gehen alle nach draußen zum Spielen. Dazu wird vorher der Gruppenraum aufgeräumt. Jeder versucht sich selbständig, dem Wetter entsprechend anzuziehen. Wer Hilfe benötigt, bekommt sie!

Um 12 Uhr gehen wir Mittagessen. Der Nachmittag wird von jedem Kind für sich individuell gestaltet.



St. Nikolai
Kindertagesstätte

Ein Tag in der Familiengruppe

Wir gehen um 8.30 Uhr frühstücken.

Jedes Kind hat in der Bienengruppe einen festen Sitzplatz im Essensraum. Es wäre schön, wenn alle Kinder gesunde Sachen in ihren Brotdosen wie z.B. Obst, Gemüse oder Vollkornbrot hätten. Getränke (Wasser, Tee, Apfelschorle und Milch) gibt es vom Kindergarten.

Anschließend treffen wir uns gegen 9.00 Uhr im Gruppenraum zum Morgenkreis.

Wir begrüßen uns und singen ein Lied über den jeweiligen Wochentag. Ein Kind darf die anwesenden Kinder zählen. Dann wird geklärt, wer fehlt und der Tagesablauf besprochen. Im Kreis werden auch Spiele gespielt, Bücher gelesen und Lieder gesungen.

Nach dem Morgenkreis können die Kinder spielen oder am Angebot des Tages teilnehmen.

Im Laufe des Tages gehen wir nach draußen zum Spielen. Dazu wird vorher der Gruppenraum aufgeräumt. Jedes Kind versucht sich selbständig, dem Wetter entsprechend anzuziehen. Wer Hilfe benötigt, bekommt sie.

Zum Mittagessen gehen wir um 11.30 Uhr.

Nach dem Mittagessen haben wir eine ca. 30 minütige Ruhepause.

Kinder, die Schlafbedarf haben, schlafen im Schlafrum in ihren Betten.

Nach der Mittagspause spielen die Kinder drinnen oder draußen, bis sie abgeholt werden.



Die Betreuung der unter Dreijährigen

Wir bieten in unserem Haus Plätze für Kinder unter drei Jahren an. Ab einem Jahr sind Kinder bei uns willkommen. In der Familiengruppe beträgt die Gruppenstärke 20 Kinder, wovon, fünf Plätze für Kinder unter drei Jahren vorgesehen sind.

Auch in unseren anderen Gruppen werden vereinzelt unter Dreijährige betreut.

Wir geben den Kleinen die Hilfe, die sie benötigen, um sich im Kindertagesstättenalltag zurechtzufinden. Außerdem bekommen sie die Aufmerksamkeit und Pflege, die sie in diesem Alter benötigen.

Die Kleinkinder nehmen aktiv am Gruppengeschehen teil. Durch das altersgerechte und spezielle Materialangebot, sowie das Miterleben des Alltags, den sozialen Kontakt zu den anderen Kindern und die Zuwendung der PädagogInnen wird die Entwicklung aller Kinder in den verschiedenen Bereichen gefördert. Durch die familienähnliche Gruppensituation lernen auch die älteren Kinder die unterschiedlichsten sozialen Verhaltensweisen, wie z.B. Rücksichtnahme und Verantwortung zu übernehmen.

Unser Haus ist auf die besonderen Bedürfnisse der Krippenkinder ausgerichtet. Wir verfügen über einen Wickeltisch, mehrere Töpfchen-Toiletten und Mini-Waschbecken.

In allen Gruppenräumen gibt es Rückzugsmöglichkeit, wo die Kinder schlafen können.

Für den benötigten Mittagsschlaf steht den Kleinen ein separater Schlafraum zur Verfügung, in dem jedes Kind ein eigenes Bett hat.



St. Nikolai
Kindertagesstätte

Das letzte Jahr vor der Schule

Das letzte Jahr vor der Schule wird im Rahmen des Brückenjahres in Kooperation mit der Grundschule gestaltet.

- Von September bis Dezember findet die Bärengruppe (Vorschulgruppe) einmal im Monat statt.
- Ab Januar treffen sich die Bärenkinder 1x wöchentlich ca. 20-45 Minuten.
- In der Bärengruppe bekommen die Kinder Aufgabenstellungen wie zum Beispiel Experimente, Bilderbuchbetrachtungen und spezielle Angebote usw.
- Die Vorschulkinder erhalten von uns im täglichen Ablauf gezielte Aufgaben und ihnen wird mehr Verantwortung übertragen.
- Besondere Aktivitäten sind:
 - Notfalltraining
 - Brandschutzerziehung
 - Busschule
 - Verkehrserziehung
 - „Handwerkszeug für Kinder“ (organisiert und durchgeführt von der Fabi*)

- Schulbesuche (zweimal im Jahr nehmen die Kinder 2 Stunden am Schulunterricht teil)
- von der Kindertagesstätte organisierte Sportstunde mit einer Ersten Klasse
- Vorlesetag der Schule (hier lesen Viertklässler den Kindern etwas vor)
- am letzten Schultag vor den Frühlingsferien ist die Kindertagesstätte in der Grundschule beim Frühlingssingen zu Gast
- Mirola (Fantasiegeschichte mit Aufgabenstellung organisiert und durchgeführt von der Grundschule)
- REWE Ernährungsworkshop

Die Höhepunkte sind eine Übernachtung in der Kindertagesstätte sowie die Verabschiedung im Rahmen des Sommerfestes.

Vor der Einschulung und nach den ersten Herbstferien (aber nur mit dem Einverständnis der Eltern) findet ein Austausch zwischen Lehrern und Kindertagesstättenfachpersonal statt.

* evangelische Familienbildungsstätte

Aufgaben der Mitarbeiter/innen

- Verhalten und Fortschritte einzelner Kinder beobachten und dokumentieren
- Auswertung von Beobachtungen / Fallbesprechungen
- Verfassen von Entwicklungsberichten
- Reflexion der gemeinsamen Arbeit und Pädagogik, des eigenen Erziehverhaltens, des Tagesgeschehens, der Angebote und Konfliktsituationen
- Pflegerische Tätigkeiten
- Planung von Festen, gemeinsamen Aktivitäten, besonderen Ereignissen, Angeboten und Projekten
- Besprechung von Schwerpunktthemen
- Gestaltung der Informationswand im Garderobenbereich der einzelnen Gruppen
- Planung und Durchführung von Elterngesprächen
- Begleitung und Unterstützung der Eltern
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (z.B. Grundschule, Therapeuten etc.)
- Informationsaustausch
- Intensive Begleitung und Anleitung von Praktikanten/innen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Fachberatung
- Vorträge
- Qualitätsmanagementsystem

Der Träger der Kindertagesstätte legt großen Wert darauf, dass sich die pädagogischen Fachkräfte regelmäßig fortbilden.

Er ermöglicht dem Kindertagesstattenteam mehrere Fortbildungstage durchzuführen.

Außerdem nimmt jede Fachkraft an externen Fortbildungsseminaren teil.

Die Seite für die Eltern

Liebe Eltern,
unsere Kindertagesstätte gestaltet sich in enger Kooperation mit Ihnen. Wir bieten Ihnen eine Erziehungsgemeinschaft an:

- **Sie, als Experte für Ihr Kind**
- **Wir, als Experte in allgemeinen pädagogischen Fragen**

Diese Partnerschaft beginnt für uns mit der Eingewöhnungsphase Ihres Kindes in unseren Kindertagesstätte. Wir gestalten diese Eingewöhnungsphase mit Ihnen gemeinsam. Wir entscheiden zusammen, wie und wann Sie sich von Ihrem Kind verabschieden. Gern stehen wir Ihnen dabei zur Seite. So wird Ihrem Kind der Übergang vom Elternhaus in unsere Einrichtung erleichtert.

Unsere Kindertagesstätte ist eine familienergänzende öffentliche Einrichtung. Die Erziehung obliegt nach wie vor dem Elternhaus. Dort werden die Kinder im Wesentlichen durch die Familie und ihr soziales Umfeld geprägt. Die Kindertagesstätte kann lediglich unterstützen und ergänzen. Was Ihre Kinder täglich bei uns erleben, ist den Wochenplänen an den Gruppenpinnwänden zu entnehmen.

Zur Beantwortung Ihrer Fragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung. Gern vereinbaren wir mit Ihnen Gesprächstermine, um bestehende Fragen in aller Ruhe zu besprechen. Um eine enge Zusammenarbeit mit Ihnen und so eine bestmögliche Förderung Ihres Kindes zu erreichen, finden einmal im Jahr Elternsprechtage und Elternabende statt. Wenn Sie möchten, können Sie die Arbeit der Kindertagesstätte mitgestalten:

- **als Elternvertreter**
- **als Gesamtelternvertreter im Elternrat**
- **Indem Sie Ihre besonderen Fähigkeiten im Kindertagesstättenalltag einbringen (z.B. Vorlesen, backen, kochen, etc.)**
- **Durch Einreichen von Verbesserungsvorschlägen (hierfür steht Ihnen unsere Verbesserungsbox zur Verfügung)**

Zusätzliche Informationen erhalten Sie regelmäßig über:

- **Aushänge an den Gruppenpinnwänden und der großen Pinnwand am Eingang**
- **Elternbriefe**
- **Kurzinfos**
- **Emails**



St. Nikolai
Kindertagesstätte